

TELEKOM „DIREKT“ AKTUELLE INFORMATIONEN FÜR TELEKOM-AKTIONÄRE

GESAMTJAHR 2013

KONZERNENTWICKLUNG IM GESCHÄFTSJAHR 2013

Deutsche Telekom investiert verstärkt in weiteres Wachstum

Wesentliche Ergebnisse und Entwicklungen auf einen Blick

- Finanzziele 2013 mit bereinigtem EBITDA von 17,4 Mrd. € erreicht und mit Free Cashflow von 4,6 Mrd. € leicht übertroffen
- Bereinigter Konzernüberschuss steigt um 8,6%
- Konzernumsatz wächst um 3,4% – organisch um 0,8%
- Prognose für 2014 sieht Umsatzwachstum und stabiles EBITDA von 17,6 Mrd. €
- Deutschlandgeschäft liefert solide Zahlen und baut Marktführerschaft im Mobilfunk aus
- Europa bringt Wachstumfelder voran
- T-Mobile US mit 4,4 Mio. Neukunden 2013
- IT-Kosten in Deutschland um 0,35 Mrd. € gesenkt

Konzern-Entwicklung im Geschäftsjahr 2013	01
T-Aktie	05
Führungswechsel im Vorstand vollzogen	07
Telekom ist wertvollste deutsche Marke	07
Verkauf von 70% der Anteile an Scout24	07
Hauptversammlung am 15. Mai in Köln	08

Die Deutsche Telekom hat ihre Finanzziele für das Gesamtjahr 2013 erreicht und beim Free Cashflow sogar leicht übertroffen. Das bereinigte EBITDA kam auf 17,4 Mrd. €, der Free Cashflow lag bei 4,6 Mrd. €. Der berichtete Umsatz legte im Gesamtjahr um 3,4% auf 60,1 Mrd. € zu. Im vierten Quartal belief sich das Umsatzplus gegenüber dem Vorjahr sogar auf 6,5%. Ein Treiber war dabei die erstmalige Einbeziehung von MetroPCS zum 1. Mai 2013. Aber auch in der organischen Betrachtung, also ohne Veränderungen des Konsolidierungskreises und Währungseinflüsse, verbleibt für den Konzern ein Umsatzplus von 0,8% in 2013 und 2,8% im vierten Quartal.

„Die Zahlen für das Jahr 2013 unterstreichen die hervorragende Ausgangslage der Deutschen Telekom auf dem Weg zum führenden Telekommunikationsanbieter“, erklärte Tim Höttges, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Telekom. „Unser Ergebnis ist eine Steilvorlage für 2014. Wir werden in diesem Jahr die weiter bestehenden Herausforderungen konsequent angehen.“

Die Deutsche Telekom investierte – ohne Ausgaben von 2,2 Mrd. € für Mobilfunkspektrum – im abgelaufenen Jahr 8,9 Mrd. €. Das waren 10,5% mehr als ein Jahr zuvor. Diese schon 2012 angekündigte Investitionsoffensive im Festnetz und Mobilfunk wird der Konzern auch im

laufenden Jahr fortsetzen. Trotz der neu konsolidierten Verbindlichkeiten aus dem Zusammenschluss mit MetroPCS stieg die Nettoverschuldung nur moderat um 2,2 Mrd. € auf 39,1 Mrd. €. Alle maßgeblichen Bilanzkennzahlen liegen innerhalb der angestrebten Bandbreiten.

Der Konzernüberschuss erreichte 930 Mio. €, nach einem deutlichen Minus im Vorjahr. 2012 war der ausgewiesene Konzernfehlbetrag von erheblichen Sondereinflüssen geprägt und ging vor allem auf die Wertminderung im Zusammenhang mit dem Zusammenschluss von T-Mobile USA und MetroPCS zurück. Bereinigt um Sondereinflüsse legte der Konzernüberschuss im abgelaufenen Jahr um 8,6 % auf 2,8 Mrd. € zu.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung am 15. Mai eine Dividende von 50 Cent je Aktie vor. Das ist natürlich wieder steuerfrei für inländische Aktionäre. Die Möglichkeit zur Erfüllung des Dividendenanspruchs in Aktien (Aktividende) soll nach dem Erfolg im vergangenen Jahr (die Annahmequote lag bei 38 %) erneut angeboten werden.

Auf dieser soliden finanziellen Basis setzt die Deutsche Telekom mit ihrer Strategie für die kommenden Jahre auf. Das Ziel ist, führender europäischer Telekommunikationskonzern zu werden. Es erstreckt sich dabei auf vier Dimensionen:

- Das beste Netz
- Der beste Service
- Die besten Produkte
- Der bevorzugte Anbieter für Geschäftskunden

Die Deutsche Telekom positioniert sich dabei als integrierter Telekommunikationsanbieter, der seine starke Position im Anschlussgeschäft ausbaut. Ein qualitativ hochwertiges Netz ist dabei vor dem Hintergrund rasch wachsender Datenvolumina ein entscheidender Wettbewerbsfaktor. Mit integrierten Netzen auf Basis von All-IP wird die Deutsche Telekom einerseits bevorzugter Partner von Online-Anbietern für deren Dienste und bietet andererseits ihren Kunden einen nahtlosen Zugriff auf ihre Produkte sowohl unterwegs wie auch zu Hause. Dafür investiert der Konzern weiter massiv in seine Netze. Zusätzlich soll das starke Kundenwachstum in den USA fortgeführt werden, das bereits im vergangenen Jahr zu einer Wertsteigerung der T-Mobile US von mehr als 55 % führte.

Auch für die kommenden Jahre behält die Deutsche Telekom die finanziellen Rahmenbedingungen bei, die in der Vergangenheit für die Aktionäre eine klare und verlässliche Orientierung geboten haben. So soll das Verhältnis von bereinigtem EBITDA zu den Netto-Finanzverbindlichkeiten zwischen 2 und 2,5 liegen. Die Eigenkapitalquote wird weiter zwischen 25 und 35 % der Bilanzsumme geplant. Für die Aktionäre ist – vorbehaltlich der notwendigen Gremien- und Hauptversammlungsbeschlüsse – für die Geschäftsjahre 2013 und 2014 die Ausschüttung einer Dividende von jeweils 0,50 € je Aktie vorgesehen.

Die Prognose für die Entwicklung der Finanzzahlen des Konzerns setzt auf Pro-Forma-Werten für 2013 auf. Dabei wird ein mit 2014 vergleichbarer Konsolidierungskreis unterstellt. So wird beispielsweise die MetroPCS für das gesamte Geschäftsjahr 2013 in die Pro-Forma-Rechnung einbezogen, während die bulgarische Globul für das gesamte Jahr aus den Finanzzahlen herausgerechnet wird.

Gegenüber dem ausgewiesenen Konzern-Umsatz von 60,1 Mrd. € beträgt der Pro-Forma-Umsatz für das vergangene Geschäftsjahr 60,9 Mrd. €. Er soll im Geschäftsjahr 2014 leicht und im kommenden Jahr stärker wachsen. Dieses Wachstum stammt vor allem aus den USA, wo die T-Mobile US die Zahl der Vertragskunden unter eigener Marke im laufenden Jahr um weitere 2 bis 3 Millionen steigern will – nach einem Zuwachs von 2 Millionen im vergangenen Jahr.

Das bereinigte EBITDA beträgt 2013 in der Pro-Forma-Rechnung 17,6 Mrd. € gegenüber einem ausgewiesenen Wert von 17,4 Mrd. €. Es soll im laufenden Jahr stabil bei 17,6 Mrd. € bleiben und im Jahr 2015 steigen. Anstelle eines möglichen höheren bereinigten EBITDA setzt die Deutsche Telekom weiter Mittel für die Kundengewinnung und -bindung in den USA ein, um die Marktposition der T-Mobile US weiter zu verbessern.

In der Planung für den Free Cashflow spiegeln sich ebenfalls die Kosten für die Marktbearbeitung sowie höhere Investitionen in Sachanlagen in den USA wider. Die betrifft insbesondere den Ausbau der LTE-Netzabdeckung in den USA: Bislang lautete die Zielsetzung auf eine Bevölkerungsabdeckung von 225 Millionen, diese wurde für 2014 auf 250 Millionen angehoben. Drei weitere Entscheidungen trugen neben dieser Wachstumsstrategie für die T-Mobile US dazu bei, dass die Deutsche Telekom ihr Ambitionsniveau für den Free Cashflow im Jahre 2015 zurückgenommen hat. Zum einen die Veräußerung von Anleihen der T-Mobile US im Volumen von 5,6 Mrd. US-Dollar im vergangenen Jahr an externe

Investoren. Dieser Schritt hat das De-Risking des Konzerns bezogen auf das US-Geschäft voran getrieben, im Gegenzug steigen dadurch die Zinszahlungen des Konzerns an externe Investoren. Zum anderen plant die Deutsche Telekom Sonderaufwendungen im Zusammenhang mit der Neuausrichtung der T-Systems im Rahmen des Programms „T-Systems 2015+“. Außerdem werden die Gesamtinvestitionen des Konzerns 2015 - getrieben durch die USA - über dem bislang geplanten Wert liegen.

Der Free Cashflow wird als Folge dieser Entscheidungen für 2014 mit rund 4,2 Milliarden Euro geplant, gegenüber einem ausgewiesenen Wert von 4,6 Milliarden Euro im vergangenen Jahr. Im kommenden Geschäftsjahr soll der Free Cashflow dann im Vergleich zu 2014 leicht steigen.

„Wir könnten leicht unser ursprüngliches Ambitionsniveau für 2015 von rund 6 Mrd. € erreichen, wenn wir dem Kundenansturm in den USA die Tür vor der Nase zuschlagen. Das wollen wir nicht: Der Markt bietet uns die Möglichkeit, eine veränderte Ambition zu erreichen: Kundenwachstum in den USA, das sich in Wertsteigerung der Gesellschaft übersetzt“, sagte Thomas Dannenfeldt, Finanzvorstand der Deutschen Telekom.

	Gesamtjahr 2013 Mio. €	Gesamtjahr 2012 Mio. € ^a	Veränderung in %
KONZERNUMSATZ	60.132	58.169	3,4
EBITDA bereinigt	17.424	17.973	(3,1)
Konzernüberschuss	930	(5.353)	n.a.
Konzernüberschuss bereinigt	2.755	2.537	8,6
Free Cashflow ^b	4.606	6.239	(26,2)
UMSATZ OPERATIVE SEGMENTE			
Deutschland ^c	22.435	22.736	(1,3)
Europa	13.659	14.406	(5,2)
USA	18.556	15.371	20,7
Systemgeschäft ^c	9.491	10.016	(5,2)
Group Headquarters & Group Services	2.879	2.835	1,6

Zum 1.5.2013 wurde die MetroPCS erstmals in den Konzernabschluss der Deutschen Telekom einbezogen.

^a Die Werte der Vorjahresvergleichsperioden wurden aufgrund der Anwendung des geänderten IAS19 zum 1. Januar 2013 rückwirkend angepasst.

^b Vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum sowie vor AT&T-Transaktionen und Ausgleichszahlungen an Mitarbeiter der MetroPCS.

^c Seit dem 1.1.2013 erfolgt die operative Steuerung der Regional Services und Solutions (RSS) durch die operative Segment Deutschland, statt durch das operative Segment Systemgeschäft, um den Marktzugang gezielter zu bündeln.

Operative Segmente

DEUTSCHLAND

Herausragende Kundengewinnung im Mobilfunk

Das beste Ergebnis innerhalb der vergangenen Jahre erzielte das deutsche Mobilfunkgeschäft im vierten Quartal bei neuen Vertragskunden. So gewann die Deutsche Telekom in dieser Zeit bei konstanten Marktinvestitionen 638.000 Mobilfunk-Vertragskunden. Neben dem Geschäft mit Service-Providern entfielen davon 280.000 auf das Geschäft unter den Marken Telekom und Congstar. Weiterhin unter Druck ist dagegen die Entwicklung im Festnetz-Breitbandmarkt. Rund 12,4 Mio. Anschlüsse waren es zum Jahresende, der Marktanteil bei Bestandskunden fiel auf 43,0%. Maßgeblich hierfür war der scharfe Wettbewerb. Im Jahresverlauf wechselten über 100.000 Kunden auf die Breitband-Anbindung via Mobilfunk. Eine unverändert starke Nachfrage verzeichnen die Glasfaserprodukte VDSL und FTTH – hier kletterte die Gesamtzahl dieser Anschlüsse innerhalb eines Jahres um 54% auf über 1,5 Millionen.

Der Umsatz Deutschland war 2013 um 1,3% geringer als im Vorjahr und lag bei 22,4 Mrd. €. Damit wurde eine Trendverbesserung gegenüber 2012 erzielt. Der Umsatzrückgang reduzierte sich um 0,7 Prozentpunkte. Das bereinigte EBITDA sank um 2,5% auf 8,9 Mrd. €. Dies entspricht einer bereinigten EBITDA-Marge von 39,7%, die damit im Zielkorridor von rund 40% im abgelaufenen Geschäftsjahr liegt.

Die Telekom verteidigte ihre Spitzenposition bei den mobilen Serviceumsätzen. Bereinigt um die Absenkung der mobilen Terminierungsentgelte (MTR) ergab sich im vierten Quartal ein leichtes Minus von 0,4% gegenüber dem Vorjahr, unbereinigt verblieb ein Rückgang um 1,8%. Die Telekom liegt damit nicht nur klar besser als die Entwicklung des Gesamtmarktes, sondern konnte als einziger der



**Niek Jan van Damme,
Vorstand Deutschland**

vier Netzbetreiber Marktanteile im Gesamtjahr 2013 hinzugewinnen und damit die Marktführerschaft im Mobilfunk ausbauen. Der mobile Datenumsatz bleibt mit einem Anstieg von 30,1 % im

vierten Quartal gegenüber dem Vorjahreszeitraum das Zugpferd im Mobilfunk. Im Festnetz wurden bis Jahresende bereits mehr als 2,1 Mio. Kunden auf IP-basierte Anschlüsse migriert.

EUROPA

Umsatztransformation erfolgreich fortgesetzt

Erfreuliche Trends zeigen die Finanzkennzahlen Europa. Deutlich wird dies vor allem in der organischen Betrachtung, also bereinigt um Veränderungen des Konsolidierungskreises, wie etwa den Verkauf von Globul und Germanos in Bulgarien sowie Währungseinflüsse. Hier zeigte sich im vierten Quartal gegenüber dem Vorjahreszeitraum ein kleines Umsatzplus von 0,4 % auf 3,5 Mrd. €. Als Treiber erwiesen sich die Wachstumfelder wie mobile Datenumsätze oder der Geschäftskundenbereich (B2B ICT). Der Anteil der Wachstumfelder am Umsatzmix kletterte innerhalb eines Jahres von 21 % auf 25 %. So konnten beispielsweise im Jahresvergleich die Zahl der TV-Kunden um mehr als 600.000 gesteigert werden.

Das bereinigte EBITDA legte organisch gegenüber dem vierten Quartal 2012 um 0,4 % auf 1,2 Mrd. € zu. Die Entwicklungen bei Umsatz und EBITDA können jedoch für die kommenden Quartale nicht einfach fortgeschrieben werden, da sie maßgeblich durch

unterschiedliche Einflüsse getrieben waren. Dazu gehörten unter anderen hohe Endgeräteerlöse beim Umsatz und auch die Auswirkungen neuer innovativer Vertragsmodelle in einigen Ländern beim EBITDA. Zusätzlich unterstützten Maßnahmen zu Kostensenkungen den EBITDA-Trend. Hier wirkte sich vor allem das freiwillige Abfindungsprogramm für Mitarbeiter in Griechenland positiv aus.



Claudia Nemat, Vorstand Europa und Technik

In Mazedonien wurde erstmals ein komplettes Netz in Europa vollständig auf den IP-Standard umgestellt. Makedonski Telekom verfügt damit als erstes Unternehmen im Konzern komplett über ein Netz auf Basis des Internet Protokolls (All-IP). Seit Oktober 2011 sind alle 290.000 Leitungen auf die neue Plattform migriert worden. Im gesamten Segment stieg der Anteil der IP-basierten Anschlüsse von 19 % auf 28 %.

USA

Tempo beim Kundenwachstum gesteigert

Zusammenschluss mit MetroPCS, Start der Un-Carrier-Strategie, ein stetig wachsender Kundenansturm – das Jahr 2013 markierte für T-Mobile US einen Wendepunkt. Der erfreuliche Trend bei der Kundenentwicklung verstärkte sich im vierten Quartal weiter. Die Gesamtzahl kletterte um 1,6 Mio. auf 46,7 Mio. Kunden. Bei den eigenen Vertragskunden stieg die Zahl um 869.000. Im Abschlussquartal 2012 hatte es hier noch ein Minus von 515.000 Kunden gegeben. Auch auf Jahresbasis beeindruckten die Zahlen: T-Mobile US verzeichnete 2013 mehr als 2 Mio. neue Vertragskunden unter eigener Marke nach einem Minus von 2,1 Mio. im Vorjahr. Die Wechselrate in diesem Kundensegment sank von 2,4 % auf 1,7 %. Die Gesamtkundenanzahl stieg 2013 ohne den MetroPCS-Effekt um rund 4,4 Millionen.

Der Gesamtumsatz legte im vierten Quartal gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 34,0 % auf 5,1 Mrd. € zu. Auf Dollarbasis fiel der Anstieg mit einem Plus von 40,7 % noch deutlicher aus. Maßgeblich für die Entwicklung waren neben der erstmaligen Einbeziehung von MetroPCS seit dem 1. Mai 2013 auch höhere Endgeräteumsätze. Das bereinigte EBITDA stieg zwischen Oktober und Dezember gegenüber dem gleichen Zeitraum im Vorjahr auf Eurobasis um 21,0 % auf 1,0 Mrd. €. In US-Dollar betrachtet, belief sich der Zuwachs auf 27 %. Grund für das gegenüber dem Umsatzanstieg unterproportionale Wachstum sind gestiegene Geräteumsätze sowie erhöhte Marktinvestitionen.



John Legere, CEO T-Mobile US

SYSTEMGESCHÄFT

Market Unit bleibt stabil

Bei T-Systems wuchs der Umsatz der Market Unit – im Wesentlichen das externe Geschäft mit Großkunden der Deutschen Telekom – organisch um 0,7 %. Der berichtete Umsatz der Market Unit sank im Gesamtjahr gegenüber dem Vorjahr um 1,8 % auf 7,7 Mrd. €. Hier wirkten sich die Entkonsolidierung der T-Systems Italia sowie der Verkauf der Geschäftseinheit Systems Integration in Frankreich und Wechselkurseffekte negativ aus. Betrachtet man das vierte Quartal, so ergibt sich bei der Market Unit organisch ein kleines Umsatzminus von 0,6 % und berichtet ein Rückgang um 3,8 %.

Die Market Unit konnte im vierten Quartal im Vorjahresvergleich das EBIT um 23,9 % auf 83 Mio. € steigern. Die EBIT-Marge kletterte im Gesamtjahr gegenüber 2012 um 1,4 Prozentpunkte auf 2,8 %. Trotz dieser Steigerung verbleibt eine Lücke bei der

Profitabilität im Branchenvergleich. Diese soll künftig geschlossen werden. Dazu hat T-Systems umfangreiche Pläne zur Veränderung des Geschäftsmodells im Januar vorgelegt.



Reinhard Clemens,
Vorstand T-Systems

Der Auftragseingang gab um 5,5 % auf 8,3 Mrd. € nach. Hier wirkte sich im Vorjahresvergleich vor allem der Großauftrag des Ölkonzerns Shell im vierten Quartal 2012 aus, dem 2013 kein vergleichbarer Abschluss gegenüber stand.

Die Telekom IT – das interne IT-Geschäft des Konzerns in Deutschland – setzt ihren Auftrag fort, die IT-Kosten der Deutschen Telekom kontinuierlich zu reduzieren. Der Umsatz sank dementsprechend im vierten Quartal um 19,4 % auf 566 Mio. €. Für das Gesamtjahr schlägt ein Rückgang um 334 Mio. € zu Buche.

T-Aktie

KAPITALMARKTUMFELD UND AKTIENMÄRKTE

Insgesamt trübte sich die konjunkturelle Entwicklung der Weltwirtschaft 2013 weiter ein. Dabei ließen sich aber durchaus unterschiedliche Trends feststellen. Während sich die konjunkturelle Entwicklung in den USA und in West- und Zentraleuropa leicht erholte, dämpfte die Entwicklung vor allem in den Schwellenländern das Gesamtbild. Dessen ungeachtet legten die Börsen 2013 stark zu. Die weltweit expansive Geldpolitik sowie das anhaltend niedrige Zinsniveau, das eine Investition in festverzinsliche Papiere weiterhin weniger attraktiv erscheinen lässt, sorgten für eine hohe Nachfrage nach Wertpapieren.

Der DAX legt im Jahresverlauf – wie bereits 2012 deutlich zu: Unter dem Strich gewann er im Jahresverlauf 22 % und ging mit einem Stand von 9.522 Punkten aus dem Handel. Den Höchststand erreichte er am 27. Dezember 2013 mit 9.589 Punkten. Der niedrigste Stand wurde am 14. September 2013 bei 7.460 Punkten erreicht. Ebenfalls positiv war der Verlauf des Dow Jones Euro STOXX 50®. Der Index legte binnen Jahresfrist, auf Total-Return-Basis (Kursentwicklung plus reinvestierte Dividende und damit vergleichbar mit dem DAX), um 22 % zu und beendete das

Jahr mit einem Stand von 3.109 Punkten. Der Höchststand wurde am 27. Dezember 2013 mit 3.111 Punkten erreicht. Der niedrigste Stand wurde am 24. Juni mit 2.512 Punkten verzeichnet. Deutlich stärker war der positive Trend beim japanischen Nikkei-Index, der das Jahr mit einem Plus von 53 % beendete. Der Stand von 16.291 Punkten zum Jahresende 2013 markierte gleichzeitig den höchsten Schlusskurs im Jahresverlauf. Der niedrigste Wert wurde mit 10.487 Punkten am 23. Januar 2013 verzeichnet.

Auch der Dow Jones in den USA zeigte sich gegenüber 2012 stark verbessert: Lag das Wachstum im Jahresverlauf 2012 noch bei 6 %, so waren es 2013 24 %. Der Dow Jones beendete das Jahr mit einem Schlusskurs von 16.577 Punkten. Der niedrigste Wert im Jahresverlauf wurde Anfang August verzeichnet: Am 1. August notierte der Dow Jones bei 13.329 Punkten.

Nach einem eher verhaltenen Start an den europäischen Börsen im ersten Halbjahr 2013 haben die Aktienmärkte insgesamt das Jahr 2013 abermals mit einem sehr positivem Ergebnis beendet: Durch die Bank haben alle beobachteten Indizes ihre Gewinne aus 2012 weiter ausbauen können.



ENTWICKLUNG DER T-AKTIE

Für die Aktionäre des europäischen Telekommunikationssektors war 2013 ein unterm Strich gutes Jahr. Der Sektorindex Dow Jones STOXX Telecommunications® stieg in 2013 auf Total-Return-Basis um 39% und damit deutlich stärker als DAX oder Dow Jones Euro STOXX 50®. Die Erwartung eines stärker auf Investitionsförderung ausgerichteten Regulierungsrahmens und die sich abzeichnende Konsolidierung im europäischen Telekommunikationssektor beflügelten die Kursentwicklung. Die T-Aktie beendete das Jahr mit einem Kurs von 12,43 € oder einem Plus von 42%. Auf Total-Return-Basis (Kursentwicklung plus reinvestierte Dividende und damit vergleichbar mit dem DAX) verzeichnete unsere Aktie einen Zuwachs von 56% und ließ damit Sektorindex und DAX deutlich hinter sich.

Nach einem eher schwachen Start in das Jahr – der niedrigste Kurs im Jahresverlauf wurde am 21. Februar mit 8,01 € verzeichnet – bedingt durch die Opposition gegen den Zusammenschluss mit der MetroPCS und die erhobene Forderung nach einer Nach-

besserung des Angebots sowie Befürchtungen hinsichtlich einer weiteren Zunahme der Wettbewerbsintensität auf dem deutschen Markt – geriet die Aktie seit dem zweiten Quartal in deutlich besseres Fahrwasser. Neben dem Rückenwind aus dem Telekommunikationssektor insgesamt sorgten solide Geschäftszahlen für die Quartale, die Trendwende beim Kundenwachstum in den USA sowie die Erhöhung der Prognose für die zu erwartenden Kundeneinzugänge in den USA für einen zusätzlichen An Schub, der bis in das vierte Quartal anhielt. Am 27. Dezember 2013 erreichte die Aktie mit 12,60 € den Höchststand im Jahresverlauf. Mit dem den Aktionären eingeräumten Wahlrecht, die Dividende in Form von Aktien statt in bar zu beziehen, betrat die Deutsche Telekom Neuland im DAX30. Die Annahmquote von fast 38% übertraf die eigenen Erwartungen. Aus der Ausübung des Wahlrechts resultierte eine Erhöhung der Anzahl der ausgegebenen Aktien um 129,9 Mio. Stück.

AKTIENRENDITE DER T-AKTIE IM GESAMTJAHR 2013 (%)



Der vollständige Geschäftsbericht 2013 ist online verfügbar unter www.telekom.com/gb-2013

FÜHRUNGSWECHSEL IM VORSTAND VOLLZOGEN

Wie bereits in der Ausgabe 3/2013 unseres Newsletters angekündigt, hat René Obermann zum Ende des Jahres 2013 den Führungsstab an Tim Höttges weitergegeben. Thomas Dannenfeldt wird dessen Nachfolger als Finanzvorstand. Thomas Dannenfeldt (Jahrgang 1966) startete bereits 1992 seine berufliche Laufbahn bei T-Mobile Deutschland mit Vertriebsaufgaben im Bereich Privatkunden und Wholesale. Bereits 3 Jahre später hatte er verschiedene Führungsaufgaben in den Bereichen Kundenservice, Vertriebssteuerung und Prozessmanagement inne. 2003 wechselte er zu T-Mobile International und

arbeitete parallel an TOP-Projekten wie dem Programm „Save for Growth“ oder später bei T-Home „Save for Service“ mit den Schwerpunkten Kostenreduktion bei zeitgleicher Verbesserung des Services. 2009 und 2010 war Thomas Dannenfeldt bei der Neuaufstellung des Konzerns im Rahmen des Projekts „One Company“ Vorstandsbeauftragter und sorgte für einen schnellen und reibungslosen Umbau.



TELEKOM IST WERTVOLLSTE DEUTSCHE MARKE

Brand Finance Global 500 ermittelt jährlich die wertvollsten Marken der Welt. Nach dem aktuellen Ranking ist die Deutsche Telekom die wertvollste deutsche Marke und verweist die Automarken BMW, VW und Mercedes-Benz auf die Plätze. Dass im Autoland Deutschland eine Telekommunikationsmarke die Autohersteller vom angestammten ersten Platz verdrängt, unterstreicht die

wachsende Bedeutung der Technologiebranche und folgt dem globalen Trend, begründen die Experten von Brand Finance. Die Studie ist im Februar diesen Jahres herausgegeben worden.



VERKAUF VON 70% DER ANTEILE AN SCOUT24

Im November 2013 gab die Deutsche Telekom den Verkauf von 70% der Anteile an Scout24 an Hellman & Friedman bekannt. Hellman & Friedman ist eine führende Private Equity Gesellschaft mit Büros in San Francisco, New York und London. Die Gesellschaft fokussiert sich auf große Investitionen in führende Geschäftsmodelle und ist Partner des Managements in ausgewählten Branchen wie Internet, Digitale Medien, Software, Business & Marketing Services etc. Hellman & Friedman ist der richtige Partner für die weitere Entwicklung von Scout24, die durch die Partnerschaft von der Erfahrung eines der erfolgreichsten Investoren im Bereich digitaler Medien und Internet profitieren wird und so ihre Wachstums- und Innovationsstrategie weiter fortsetzen kann. Die Scout24-Gruppe hat einen Unternehmenswert von

2 Mrd. €. Sie hat sich im Konzern Deutsche Telekom insbesondere mit den Kernaktivitäten Immobilien-Scout24 und AutoScout24 zum führenden deutschen Online-Anzeigenportal entwickelt. Die erforderlichen Genehmigungen liegen zwischenzeitlich vor, so dass die Transaktion abgeschlossen werden konnte. Der Verkauf wird einen Cash-Zufluss von voraussichtlich rd. 1,5 Mrd. € generieren. Die Deutsche Telekom wird durch die 30%ige Beteiligung auch weiterhin von der künftigen Wertsteigerung von Scout24 profitieren.





HAUPTVERSAMMLUNG AM 15. MAI IN KÖLN

Die Deutsche Telekom wird ihre Aktionäre zu der voraussichtlich am 15. Mai 2014 stattfindenden ordentlichen Hauptversammlung rechtzeitig einladen. Die Einberufung zur Hauptversammlung wird am 6. April im Bundesanzeiger veröffentlicht. Die Einladungen gehen um Ostern den Aktionären, die im Aktienregister der Deutschen Telekom eingetragen sind, zu. Die Aktionäre können sich dann mit den dort beigefügten Unterlagen zur Hauptversammlung anmelden. Viele Aktionäre nutzen inzwischen den

komfortablen Internet dialog zur Anmeldung: www.telekom.com/hv-service. Wer einen Beitrag für die Umwelt leisten will, kann sich unter dieser

Internetadresse auch für den E-Mail-Versand der Hauptversammlung-Einladung registrieren und damit an unserem attraktiven Gewinnspiel teilnehmen. Sie finden auf unserer HV-Internetseite auch eine aktuelle **Zeittafel** rund um die Hauptversammlung.



FINANZKALENDER *

8. Mai 2014	15. Mai 2014	7. August 2014	6. November 2014	26. Februar 2015
Veröffentlichung des Konzern-Zwischenberichts zum 31. März 2014	Hauptversammlung der Deutschen Telekom AG in Köln	Veröffentlichung des Konzern-Zwischenberichts zum 30. Juni 2014	Veröffentlichung des Konzern-Zwischenberichts zum 30. September 2014	Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2014

* Voraussichtlich.

Alle Termine auch direkt für Ihren digitalen Kalendereintrag unter www.telekom.com/finanzkalender

Zukunftsbezogene Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheitsfaktoren, von denen die meisten außerhalb der Kontrolle der Deutschen Telekom liegen. Die Deutsche Telekom gibt daher keine Garantie dafür ab, dass die Erwartungen oder Ziele erreicht werden.

IHR ANSPRECHPARTNER

Deutsche Telekom AG, Investor Relations
Telefon: 0228-181-88880
Telefax: 0228-181-88899
E-Mail: investor.relations@telekom.de
Internet: www.telekom.com/ir

IMPRESSUM

Deutsche Telekom AG, Investor Relations
Friedrich-Ebert-Allee 140, D-53113 Bonn

6. März 2014